

2. Regionsbereisung „LEADER/CLLD“ im Salzlandkreis

23. August 2018

Bernburg / Neugattersleben / Brumby / Winnigen – Am 22. August 2017 fand am Vormittag das Arbeitstreffen der LEADER-Akteure vor Ort und die für den LEADER/CLLD Prozess zuständigen Bewilligungsbehörden und Ressorts der Landesregierung in Bernburg statt. Am Nachmittag folgte eine Rundreise zu drei LEADER-Projekten im Salzlandkreis gemeinsam mit Finanzminister André Schröder, Landwirtschaftsstaatssekretär Dr. Ralf-Peter Weber, Finanzstaatssekretär Dr. Klaus Klang, Europaabgeordneter Sven Schulze und dem Landrat des Salzlandkreises Herrn Markus Bauer.

Die Hälfte der aktuellen EU-Förderperiode ist um und es gilt die richtigen Weichen für das nächste Jahr zu stellen. Seit über zwanzig Jahren gibt es bereits Lokale Aktionsgruppen (LAG) in Sachsen-Anhalt, die sich für die Entwicklung des ländlichen Raums stark machen. Durch dieses Engagement konnten bisher nahezu 2.000 Projekte umgesetzt werden.

Dies nahm das LEADER-Netzwerk Sachsen-Anhalt zum Anlass gemeinsam mit den fünf LEADER-Regionen im Salzlandkreis („Aschersleben-Seeland“, „Börde-Bode-Auen“, „Bördeland“, „Elbe-Saale“ und „Unteres Saaletal und Petersberg“), zu einem Arbeitstreffen und einer Bereisung zu drei besonderen Projekten einzuladen. Ziel war es, die Erfahrungen der unmittelbar handelnden LEADER-Akteure mit den Verantwortlichen auf Landes- und Landkreisebene zu diskutieren. Gefolgt sind der Einladung Vertreter des Ministeriums der Finanzen und des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt sowie die entsprechenden Bewilligungsbehörden.

Am Nachmittag besuchten die Teilnehmer*innen die Ökostation in Neugattersleben, die Autobahnkirche in Brumby sowie das Klostersgut in Winnigen. Vor Ort wurde über Projekte informiert, die über EU-Gelder gefördert werden und sich derzeit in der Umsetzung befinden. Die Instandsetzung der Bilderdecke in der Kirche von Brumby ist dabei eine Besonderheit, da sie über den EFRE-Fonds gefördert wird. Seit dem vergangenen Jahr können die LEADER-Aktionsgruppen, neben dem ELER-Fonds, auch auf die beiden anderen EU-Fonds (den Europäischen Sozialfonds (ESF) und den Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung (EFRE)) zugreifen. Dieser komplexe, neue Handlungsansatz wird als „CLLD-Prozess“ bezeichnet. Europäische Mittel sind für die Entwicklung von Sachsen-Anhalt und vor allem für die Entwicklung des ländlichen Raums elementar wichtig. Wie viele EU-Fördermittel tatsächlich von Europa zurück nach Sachsen-Anhalt fließen, ist für viele Bürgerinnen und Bürger nicht ersichtlich. So stellt die EU über die LEADER-Methode, als zentrale Säule zur Entwicklung des ländlichen Raums, nahezu 100 Mio. Euro alleine aus dem Landwirtschaftsfonds zur Verfügung. Doch diese Mittel mit geeigneten Projekten zu binden und Projektträger*innen zu motivieren, gestaltet sich immer schwieriger. Hohe bürokratische Hürden, lange Bearbeitungszeiträume und mangelnde Kommunikation führen zu Verdruss und Desinteresse. Am gestrigen Tag konnten die Projektträger*innen ganz konkret ihren Gästen berichten, welchen Beitrag sie mit ihren Projekten für die Allgemeinheit und vor allem für die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger vor Ort leisten, aber genauso erzählen, wo der Schuh drückt.

Erläuterungen

LEADER steht für „*Liaisons Entre les Actions de Developpement de l'Economie Rurale*“ und ist eine Initiative der Europäischen Kommission für einen integrierten Ansatz zur Entwicklung ländlicher Räume. Lokalen Akteuren vor Ort soll damit ermöglicht werden, regionale Prozesse mitzugestalten. So kann das Potenzial einer Region besser genutzt werden und erheblich zur Entwicklung der Region beitragen.

Die **Lokale Aktionsgruppe** ist das Herzstück der LEADER-Methode. Sie bestimmt als Bürgergremium den Prozess in ihrer LEADER-Region und besteht mehrheitlich aus Wirtschafts- und Sozialpartnern. Von den Kommunen wird je ein Vertreter oder Vertreterin gestellt. Die Gruppe hat sich regionalspezifische Ziele in ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie gesetzt, in deren Rahmen Projekte gefördert werden können. Dafür stehen Fördermittel aus den Fonds der Europäischen Union zur Verfügung. Der gesamte Prozess wird von einem professionellen Management begleitet.

CLLD steht für „*Community-Led Local Development*“ und bedeutet, dass die LEADER-Methode, über den ELER-fonds hinaus, auf zusätzliche europäische Fonds, den EFRE (Regionalfonds) und den ESF (Sozialfonds), ausgeweitet wird. Seit 2017 können die Lokalen Aktionsgruppe auch auf diese Fonds zugreifen. Dieser komplexe, neue Handlungsansatz wird als „CLLD-Prozess“ bezeichnet. Sachsen-Anhalt verfolgt diese neue Strategie als erstes Bundesland.

ELER: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

ESF: Europäischer Sozialfonds

EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Mehr Informationen:

www.leader.sachsen-anhalt.de